

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Freitag den 7. Juli 1865.

Nummer 32.

Organ 13.

Sta über 8

Announcement auf die N. B. Zeitung

No. bis No.

Herrn

Präsident Johnson, die Radikalen und die neue demokratische Bewegung (dem Metropolitan Record.) Die Radikalen immer unzufriedener mit der Richtung, die der Präsident einschlägt und sie geneigt seiner Politik zu misstrauen, trotz aufregenden Proclamationen gegen Jefferson Davis und seiner widerholten Verschuldigungen gegen die „Verräther“ und den „Verrath.“ Ist doch ein südl. Mann, und das ist sich schon ein Verbrechen, das sie ihm vergeben können, das sie aber dulden werden, wenn er, wie der verstorbene Präsident, auf ihre Pläne und Ansichten eingewillt. Es scheint, aber, daß Herr Johnson nicht grade ein solcher Mann ist. Ist weder bildsam noch dehnbar nach hienieden. Sie können ihn nicht nach ihrer Willkür ummodellern. Er hat eine ganz besondere Biegung und diese Biegung gefällt ihnen nicht. Er liebt es zu sehr, sich auf frühere Thatfachen zu beziehen, die ihren Ohren nicht angenehm klingen, besonders, wenn sie sehen, daß diese Thatfachen beinahe alle demokratische ihrem Character nach sind.

Es sind aber noch andere Ursachen vorhanden, weshalb Präsident Johnson die Kunst der Radikalen verlieren kann. Er hat einige ihrer Lieblinge übersehen und man hat, daß er sich ganz bestimmt zu einer liberalen Politik neige. Außerdem wird uns noch gesagt, daß er einige Veränderungen in seinem Cabinet zu machen beabsichtigt, und daß die Männer, die aus dem Cabinet entfernt werden, durch gemäßigte und Conservative Männer ersetzt werden sollten. Ferner bestehen böse Weisungen, daß er seine Politik so einschichten würde, daß er die ganze demokratische Partei, oder, was man die demokratische Partei nennt, zu seiner Unterstützung bei der nächsten Präsidentenwahl gewinne. Jetzt ist er so zu sagen nur ein zufälliger Präsident; das nächstemal wird er ein erwählter sein, wenn es in seiner Macht steht die nötige Majorität zu erhalten. Wird das durch die Unterstützung der Radikalen möglich sein? Er ist ein zu schlauer Politiker, um nicht einzusehen, daß die abolitionistische und republikanische Partei niedergebroschen, demoralisirt und desorganisirt ist; daß ihr Triumph ihr Untergang war. Er weiß, daß trotz ihrem Erfolg in dem jetzigen Kriege ihre Bestechlichkeit und Unredlichkeit in den Aemtern, die niemals bei einer Partei eine solche Höhe erreicht haben sie, bei dem Volke verhaßt gemacht hat, und er weiß ferner, daß er mit ihrer Hilfe niemals hoffen kann, vollkommen Frieden in dem Lande wieder herzustellen. Wir sind überzeugt, daß kein Mann so vollkommen seine Stellung versteht und wir verlassen uns darauf, daß er den Muth haben wird den Schwierigkeiten seiner Stellung zu begegnen und sie zu überwinden, indem er mit der republikanischen Partei bricht, sobald er sicher diese Richtung einschlagen kann.

Es geht das Gerücht, daß der Präsident beabsichtigt die demokratische Partei zu reor-

ganisiren, und wie wir hören, ist im Staate New York eine mitwirkende Bewegung beabsichtigt. Was noch von den Grundsätzen der Partei übrig ist, soll wieder belebt werden und alle die zerstreuten conservativen Elemente, die jetzt noch kein bestimmtes Ziel und Zweck haben, sollen versammelt und in eine große Organisation zusammengeschmolzen werden. Wir vermuten, daß die gemäßigten Republikaner in diese Organisation aufgenommen werden und wir zweifeln nicht daran, daß die Plattform, wenn man überhaupt eine haben wird, das sonderbarste Beispiel von politischer Mascherei sein wird, das jemals der Betrachtung eines stimmenden Volkes vorgelegt worden ist. Wir wollen es nicht versuchen, den Plan oder das Modell dieser Plattform zu geben, aber wir haben die Vorstellung, daß sie furchtsam und wunderbar gestaltet sein wird. Daß eine solche Organisation zu Stande gebracht werden kann, daran zweifeln wir nicht und da zu derselben die Unterstützung des Südens nothwendig ist, so sind wir der Meinung, daß sie Vereinigungen aufstellen wird, die nach ihrer Meinung günstig für die Stimmgeber des Südens sind.

Nun wirft sich die Frage auf, ist irgend eine andere Partei für die gegenwärtige Zeit möglich? Kann irgend eine Partei mit scharf bestimmten Grundsätzen, mit einer strict demokratischen Plattform, wie sie vor Jahren dem Volke gewöhnlich vorgelegt wurde, erwarten, von dem Volke unterstützt zu werden? Wir zweifeln daran, daß eine solche Plattform auch nur geduldet, geschweige, daß sie annehmbar sein würde. Unter solchen Umständen sollte es der große Zweck aller wahren Freunde des Südens sein, ohne Rücksicht auf frühere Partei-Vorliebe die Organisation zu unterstützen, die sich am meisten den Grundsätzen der alten demokratischen Partei nähert und die sich läßt im Gegensatz zur radikalen Politik der Confiscation und zu Gunsten der Herstellung der Rechte aller südlichen Staaten unter der Constitution erklärt.

Wenn Herr Johnson und seine Rathgeber über eine solche Plattform übereinkommen, so könnte seine Erwählung als ein der gewissen Ereignisse der Zukunft angesehen werden. Eins muß er thun, er muß sich auf irgend eine andere Unterstützung verlassen, als die, welche die Radikalen ihm geben können und je früher er sich die Radikalen um Halses schafft, desto besser ist es für seine zukünftigen Aussichten. Daß die Abolitionisten jetzt unzufrieden werden, ist ein günstiges Zeichen und die Nachricht, daß sein Cabinet verändert wird, daß er statt radikaler Mitglieder conservative Männer in dasselbe aufnehmen wird, ist ein Anzeichen, daß er die von uns vermuteten Schritte thun wird.

Was das südliche Volk betrifft, so muß sein erstes Bestreben sein, seine eigene Staats- und Municipalregierungen wieder in seine Hände zu bekommen und durch diese Macht einen kontrollirenden Einfluß auf die politischen Parteien des Nordens üben. Natürlich werden Anstrengungen gemacht werden, um zu verhindern, daß die südliche Demokratie nicht wieder zur Macht gelangt und alle Elemente der Opposition werden sich zu dem Versuche verbinden, um dieselbe ihrer politischen Rechte zu berauben, aber der Erfolg dieser Anstrengungen wird von der Unterstützung abhängen die sie von Washington aus erhalten und wenn Präsident Johnson

wirklich und aufrichtig die republikanische Partei zur Seite liegen lassen will, so wird er sie kalt behandeln und ihr seine Unterstützung in dem schändlichen Kriege gegen die Rechte des Südens verweigern. Welche Richtung er aber auch einschlagen mag, um die Radikalen zu stürzen, so hat er jetzt wenig Zeit zu verlieren. Er muß den Süden völlig für den Handel öffnen, er muß alle Einschränkungen der politischen Rechte sowohl, als der Geschäfte und Geschäftsinteressen des Südens aufheben.

Die Nachricht wird wiederholt, daß keine Einkäufe durch Gouvernementsagenten von Producten in den insurgirten Districten mehr gemacht werden sollen. Einige Leute hatten behauptet, daß nur der Congress diesem Verfahren ein Ende machen könne. Das Gesetz von 1864 erklärt ausdrücklich, daß 25 Procent der Producte des in Insurrection erklärten Südens an die Regierung der V. St. abgegeben werden sollen. Man sagt, daß der General Anwalt der Meinung ist, daß die Wiederherstellung des Friedens den Präsidenten ermächtigt diese Steuer aufzuheben. Nach Abschaffung dieses Gesetzes wird der Süden nur dieselbe Steuer zu zahlen haben, wie der Norden unter der Föderalen Constitution.

Der Richmonder Correspondent der N. Y. Tribune beklagt sich, daß die Neger in Virginien von den Föderalen Behörden schlechter behandelt würden, als sie vorher von ihren Herrn behandelt wurden. Sie rufen um Schutz an. Sie müssen von einer weißen Person einen Pass haben, wenn sie nach ihrer täglichen Arbeit geben und wenn sie diesen nicht haben, so werden sie nach der Neger „Bull Pen“ gebracht. Ein Washingtoner Telegramm vom 11. Juni berichtet: „Die Soldaten des 59. Corps haben seit einigen Tagen die farbige Population in der Mitte dieser Stadt mit Grausamkeiten bedroht. Hunderte von Negern sehen sich ihrer Sicherheit wegen gezwungen, ihre Heimath zu verlassen und irgend sonstwo eine Unterkunft zu finden. Mehrere farbige Personen wurden letzte Nacht in ihren Häusern erschossen.“

In den Zeitungen ist der Bericht von einem großen Meeting, welches, in New Orleans stattfand, um die Wiederorganisation des Staates zu beraten. Neben wurden gehalten von Herrn Fellows, Gouverneur Wells, Hr. Rozier und Anderen. Das Meeting versuchte die Idee, daß die Neger Stimmrecht haben sollten. Gouverneur Wells, welcher in Washington war, sagt, daß die radikale abolitionistische Partei gebrochen sei, trotz ihres anscheinenden Sieges im Kriege. Er sagt eine neue conservative Partei, die aus der alten Whig Partei, der demokratischen Partei und den conservativen Republikanern gebildet sei, müsse die öffentlichen Angelegenheiten in die Hand nehmen. Der Präsident Johnson sei ein conservativer Demokrat. Die radikalen Republikaner hätten ihre Emisäre nach Louisiana geschickt um die Angelegenheiten dadurch zu beherrschen, daß die Neger Stimmrecht erhalten. Es wurden Beschlüsse gefaßt, welche die Politik billigten, die die Reorganisation von Virginien und Süd-Carolina eingeschlagen habe und durch die den Generalen Canby und Hurlbut Dank abgestattet wurde, wegen ihres Verfahrens in Louisiana. Auf eine Rückkehr zu den

Süden. Die jegige Regierung wird uns aber alle unter das Kriegsgesetz bringen, bis sie uns gezwungen hat, für die Abschaffung der Sklaverei zu stimmen. Sie wissen es.

rechtserhaltung der Ordnung, Sicherheit und Ruhe der Stadt es notwendig machen, daß keine Lizenz für Abhaltung eines öffentlichen Balles oder Festmahlens erteilt werde, und daß der Verkauf von Weizen und andern Aeren auf Beträgen innerhalb der

ELECTION NOTICE.  
Pursuant to the Act of Incorporation of the City of New Braunfels it is hereby ordered, that an election be held on the second of June (the 22nd of the month) 1865 for

Grundsätzen und Maßregeln der Constitution wurde von Allen gedrungen.

Die letzte Wahl in Virginien wurde nur in 9 Counties abgehalten.

Der Petersburg Express sagt, daß für die nächsten 4 Jahre altes Eisen genug in der Umgegend gefunden werden kann, um mehrere große Gießereien damit zu versorgen. Niemand kann im Osten und Süden der Stadt mit einem Spaten in die Erde stechen, ohne auf ein Stück Eisen zu stoßen und jede Furche, die der Pflug zieht, bringt soviel Eisen zur Oberfläche, als man zu einem Lampenposten oder einer Kanone braucht. Von Zeit zu Zeit werden wir auch hören, daß ein Mann Pferd und Pflug in die Luft geschossen sind, weil ein solches in die Erde verborgenes Geschloß durch die Berührung sich entladen hatte.

Zwanzig Staaten, einschließlich Louisiana, Tennessee und Arkansas haben jetzt durch ihre Legislaturen das constitutionelle Amendement, welches die die Sklaverei abschafft ratifiziert. New Hampshire, Iowa, Oregon und Californien werden nachfolgen, sobald ihre Legislaturen zusammenkommen und dann bedarf es nur noch eines Staates, vorausgesetzt, daß Louisiana, Tennessee und Arkansas anerkannt sind.

Seit der Freilassung von Gov. Brown von Georgia ist kein hervorragender Rebell verhaftet worden. Gov. Watts von Alabama ist wieder frei und Gov. Smith von Virginien, der sich selbst ausgeliefert hatte, ist auf Parole frei. Leitcher und Vance sind immer noch in dem alten Capitol. Man sagt, daß sie bald auf Parole frei gelassen werden. Gov. Magrath soll nach dem Süden geschickt worden sein, um parolirt zu werden.

Judge Underwood, von der V. St. District Court für den östlichen District von Virginien, hatte eine Zusammenkunft mit dem Gen. Anwalt Speed wegen der Anklage gegen General Lee vor Speeds Gerichtshof. Es herrscht allgemein die Meinung, daß unter dieser Anklage kein Gericht, noch daß eine Verhaftung stattfinden wird.

New-York, 17. Juni. Gen. Edward Johnston, Robert E. Lee und Alexander Stephens befinden sich unter denen, welche für speziellen Pardon unter der Amnestieproclamation eingekommen sind. Die Application von Stephens nimmt 70 Seiten Manuscript ein. Präsident Johnson ist im Begriff eine Reconstructionproclamation für Georgien zu erlassen. — Gold schloß mit 144. In dieser Woche wurden \$2,000,000 Gold nach Europa verschifft. Baumwolle Middling 41 C.

Der Schatzmeister hat R. S. Sanders ernannt, um die Zollhäuser zu Wilmington, Charleston, Darien, Savannah, Pensacola, Jacksonville und Mobile wieder zu eröffnen.

New-Orleans, 20. Juni. Gen. Herren hat weggelaufenen Negern befohlen, zu ihren früheren Herrn nach den Plantagen zurückzugeben, weil das zu ihrem und ihrer Herrn Besten sei.

Die Nachfrage nach Baumwolle ist fortwährend lebhaft. Middling 33 ein Viertel Cent Louisiana Zucker 4 ein Viertel Cent, weißes Mehl \$7, neue Potatoes \$5. Eier 22 Cent, Zwiebeln das Faß \$8,30, Äpfel \$3,50. Die Bewegung in Gold ist lebhaft, 4 bis 5000 Dollar wechseln jede Viertelstunde die Hände. Geld stand diesen Morgen auf 140 bis 141, Silber auf 127 bis 131.

Die Einwanderung nach New-York ist jetzt so stark wie sie früher nie war, weil der Arbeitslohn so hoch ist und weil vermittels des neuen Einwanderungsbureaus

freie Heimstätten von der V. St. Regierung angeboten werden.

Der Cincinnati Commercial sagt, der berühmte Guerilla Quantrell ist in Louisville im militärischen Hospitale an den Folgen seiner Wunden gestorben sei, die er letzten Mai erhalten habe.

Der spezielle Washingtoner Correspondent der World schreibt, daß es Canby gelungen sei den Mann zu verhaften, welcher sich erboten hatte, einer von hundert zu sein, die eine Million in den Abamareitungen Demjenigen anboten, der Lincoln ermorden würde.

Der Washingtoner Correspondent der Tribune sagt: Davis wüthet und weint in einem Zustande von halbem Wahnsinn, der wirklich oder verstell ist.

Das Memphis Bulletin berichtet, daß Gen Duggan, der mexikanische Offizier, welcher in Memphis den Orden der Freunde der Monroe Doctrin organisierte, schreibt, daß er jetzt 1700 ackerbautreibende Emigranten enrollirt habe, die jeden Augenblick enrollirt habe, die jeden Augenblick bereit seien nach ihrer neuen Heimath in Mexico auszuwandern.

In einer Abhandlung über Negearbeit sagt ein Wechselblatt: Ein Jahr vor dem Kriege kostete ein Feldnegers \$18,000 bis 2000 in Gold. Die bloßen Intressen dieses Capitals betragen \$180 bis 200 das Jahr, oder 20 Procent mehr, als Feldarbeit in dem Norden, geschweige die Kleider und die Doctorrechnungen und die Fürsorge für Kinder und bejahrte Personen.

Betrügerei gegen die Regierung. Die Cairo News sagt: Eine sehr schöne Art von Schwindel ist soeben in Louisville Ky. entdeckt worden. Zwei Männer, Samuel und George Bowling hatten die Aufsicht über das Schlachtvieh des Gouvernements. Sie nahmen das Schlachtvieh in Empfang und wegen es. Sieben Stück wurden zu gleicher Zeit auf die Waage gethan, aber sie thaten gewöhnlich neun Stück auf die Waage und berichteten dann, daß sieben Stück soviel gewogen hätten. Außerdem ließen sie sich noch das doppelte Futter für die Schlachtthiere liefern. Auf diese Weise betrogen sie den Uncle Sam um \$50,000. Diese Schwindler sind verhaftet worden.

Aus der London Post vom 28. Mai. Der Pistolenschuß von Wilkes Booth streckte Herrn Lincoln bestunungslos hin, in demselben Augenblicke wo er selbst wegen des Erfolges seiner Politik, welche er vier lange Jahre gegen das Urtheil beinahe der ganzen Welt verfolgte hatte, sich Glück wünschte. Er hatte nicht den Schmerz zu erdulden, den ihm das Bewußtsein bereitet hätte, daß er das Werk nicht nicht vollbringen konnte, das so nahe seiner Vollendung war. Aber das Schicksal des Conföderirten Präsidenten ist noch weit schlimmer. Als erwählte oberste Behörde für sechs Millionen Volk erlangte er für sich und sein Volk, während der Periode seiner Regierung einen Ruhm, gegen den der seines nordischen Rivalen erlöschen muß. In dem kurzen Zeitraum von wenigen Jahren half er eine Republik bilden, die in sich selbst alle Elemente kommerzieller Macht und politischer Größe besaß und die nur wegen des bestigen Grobesses und der unwiderstehlichen Tapferkeit ihres Gegners nicht zu einer der mächtigsten Nationen der Welt geworden ist. Mit der, obwohl nur epheuerischen Größe der südlichen Conföderation, wird dieser Name ihres Präsidenten immer verbunden bleiben, und für unparteiische Geister ist es einleuchtend, daß nur die Abwesenheit dieses wesentlichen Elementes aller menschlichen Unternehmungen,

des Erfolges, daran schuld ist, daß John Davis in kommenden Zeiten nicht die Stelle neben George Washington einnimmt. Vor einigen Monaten, noch glauben wir, daß die Meisten die Stellung, die John Davis in Richmond einnahm, für weit reichlicher gehalten haben, als die Stelle die er in Washington einnahm. Der ein doch ist jetzt in seinem Grabe und der andere ein Gefangener in den Händen von Feinden, was sie auch endlich beschließen mögen erklären, daß sie mit ihm keine Mitleiden haben.

Es ist indeß genutzbar durch die Post zu erfahren, daß Herr Johnson auch daß er keinen Grund hatte, Herrn Davis anzuklagen, in der Ermordung des Herrn Lincoln mit verwickelt gewesen zu sein, wir können deshalb annehmen daß die föderale Regierung es nicht unternehmen wird, den Conföderirten Expräsidenten unter einer so gebührenden Anklage vor Gericht zu bringen. Wir können gleichfalls hoffen, daß die Regierung zu Washington zufrieden damit sein wird, das, was sie die Rebellion der südlichen Staaten nennt, unedrückt und über obersten Beamten gefangenen zu haben, und ihren großen Sieg nicht durch eine Thatsache flücken wird, welche auf dieser Seite des atlantischen Meeres wenigstens als eine kleine Nahe würde anseheben werden. Wenn die amerikanische Nation den Jefferson Dank des Todes würdig erklärt, so gibt es keinen Grund zu, daß George Washington mit Noth würde gehangen worden sein, wenn er in unsere Hände gefallen wäre.

Texas. — Der Marshall Republician sagt: Es ist eine bekannte Thatsache, daß in Texas die Civilregierung niemals für einen Augenblick während der 4 Kriegsjahre unterbrochen war, und gleichwie in Zeiten des Friedens und ferner, daß seine Bürger schlichte sorubig unter der wieder erteilten Autorität der Föderalregierung agiert haben, daß es vollkommen unnötig wäre, auch nur eine Compagnie Soldaten zu senden, um irgend einen Theil des Landes zu garnisoniren.

Galveston, 22. Juni. Das Bulletin sagt: Hinsichtlich der Klagen die einige unserer Bürger gegen ungebührliches Betragen von V. St. Soldaten vorbrachten, versicherte Leut. Col. Langblin den Mayor, daß nichts mehr gegen die Instructionen und Wünsche der militärischen Behörden sein könne, als ein solches Betragen der Soldaten und daß jeder vorkommende Fall scharf bestraft werden sollte und daß der Schuldige, wo nöthig, durch Arbeit an der öffentlichen Straß für büßen sollte.

Die State Gazette von Austin enthält die Nachricht, daß statt ihres jetzigen Postmeisters Maj. Russ. Wm. P. De Normandie ernannt worden ist.

Die Galv. News, welche seit 1861 in Houston herausgegeben wurde, wird jetzt wieder in Galveston herausgegeben werden.

Der Chicago Republican des Ex Kriegsminister Dana sagt: Der Graf Monttholon, der französische Gesandte in Washington, ist sehr in Vorruhe, weil er erfahren hat, daß die Regierung dreißig bis vierzig Tausend Mann Truppen nach Texas senden wird, wo doch alle Rebellen sich ergeben haben und nach Hause gegangen sind. Der Graf Monttholon sagt, er fürchte, daß einige dieser fürchtbaren Cavalleristen nicht genau mit der Geographie von Texas bekannt sind und aus Versehen auf die unrichtige Seite des Rio Grande gerathen können, wo sie Maximilian und Napoleon III Unannehmlichkeiten verursachen könnten. Dana sagt, daß der Graf deshalb von Herrn E-



Süden. Die jetzige Neglerung wird uns aber alle unter dem Kriegsgesetz bringen, bis sie uns gezwungen hat, für die Abschaffung...

rechterhaltung der Ordnung, Sicherheit und Ruhe der Stadt es notwendig machen, daß keine Lizenz für Abhaltung eines öffentlichen Balles oder Turnmuff...

ELECTION NOTICE Pursuant to the Act of Incorporation of the City of New Braunfels it is hereby ordered that an election be held on the second of June (the 12th of July 1865)...

Der Editor der Galv. News schreibt am 26. nach seinem Blatte:

Von Herrn Baldwin erfahre ich, daß beinahe 30,000 Mann, meistens farbige Truppen, zu Brazos Santiago angekommen und nach verschiedenen Punkten verteilt worden sind. Obngefähr 5000 blieben zu Brazos Santiago zurück, zwei Regimenter stehen zu Clarksville Bagdad, gegenüber und auf dieser Seite des Flusses. Obngefähr 6000 Mann stehen in Brownsville, während andere Abteilungen oberhalb und unterhalb stehen. Noch mehr Truppen kommen von Zeit zu Zeit an. Von Gen. Magruder hat man in dortiger Gegend nichts gehört. An mehreren Stellen war der Rio Grande übergetreten und Bagdad war überschwemmt. Die Güter in Matamoras werden beinahe weggeschenkt und oft für 10 Procent ihres Kostpreises verkauft. Rattune werden zu 2 Cents die Yard verkauft, seine Herrenhüte für 65 bis 75 Cents baar. Räubereien sollen täglich zwischen Bagdad und Matamoras vor und werden meistens von Geschlossenen Amerikanern verübt. Als Herr Baldwin Havannah verließ, am 20. Juni, war Gen. Slaughter's Stab dort angekommen und man vermutete, daß er selbst auch dort sei, obwohl es nicht allgemein bekannt war.

Das Dampfschiff Meriso, welches zwischen Matamoras und Bagdad fährt, rannte auf einen Baumstamm und versank. Nur ein Kind verlor bei dieser Gelegenheit das Leben.

Man sagt, daß das Anhäufen von Truppen an dem Rio Grande die Mexikaner glauben mache, daß irgend eine Demonstration beabsichtigt sei, oder daß man wenigstens für einen gewissen Fall vorbereitet sei, der sich auf der andern Seite des Flusses ereignet. Nach zwei französischen Offizieren auf der andern Seite des Flusses wurde von einem amerikanischen Vorposten geschossen. Die Offiziere wurden zwar nicht getroffen, aber Gen. Mejia verlangte jedoch sogleich eine Erklärung von Gen. Brown. Letzterer verneinte, daß die Soldaten zu diesem Benehmen autorisiert waren und versicherte Mejia von dem aufrichtigen Wunsche der Regierung zu Washington mit der Regierung Maximilians auf freundslichem Fuße zu stehen.

Der spezielle Correspondent der Tribune sagt: Ein großer Betrag von europäischem Capital wird in südlichen Ländern angelegt werden, sobald man sichere Titel haben kann.

Die County Commissioner Court von Comal County in regelmäßiger Sitzung am 3. Juli 1865 verordnet, daß das Gesetz vom 26. August 1856 gegen herumstreifende müßige Personen (Vagrant Law) zur Beachtung der Bürger publicirt werde, und fordert alle anständigen Bürger des Counties auf, nach Vorschrift dieses Gesetzes zu handeln, und von allen Personen besonders Negeren, welche ohne Beschäftigung herumstreifen, ohne irgend sichtbare Mittel für ihren Unterhalt zu besitzen, sofort die betreffenden Beamten davon in Kenntniß zu setzen.

§ 891 Ein Bagabund ist eine müßige Person, welche ohne sichtbare Mittel für Unterhalt lebt, und keine Versuche macht, sich durch anständige Beschäftigung zu ernähren.

§ 892 Es ist die Pflicht eines jeden Chief Justice oder Friedensrichters, Bagunden verhaften zu lassen, welches auf deren schriftlichen Befehl durch irgend einen Scheriff, Deputy Scheriff, oder Constable geschehen kann.

§ 893. Ein Verhaftsbefehl gegen einen Bagabunden kann auf Klage, die unter Eid

von drei glaubwürdigen Personen, die Hausbesitzer in dem County sind, wo die Klage eingereicht wird, ausgestellt werden.

§ 894. Ein Friedensbeamter soll einen Bagabunden verhaften wenn er einen Verhaftsbefehl dazu hat und soll ihn vor die Behörde bringen, die in § 892 genannt ist.

§ 895. Wenn eine Person verhaftet ist und vor die Behörde gebracht wird, so soll diese untersuchen, ob die Person ein Bagabund nach der Meinung des Geschworenen ist, und wenn es sich herausstellt, daß sie es ist, so soll die Behörde eine Order erlassen, daß ein solcher Bagabund bei einer solchen Arbeit im County angestellt wird, wie die Court bestimmen mag.

§ 896. Die Behörde, welche einen Fall des Bagabundirens untersucht, soll in jedem Falle, wo eine Person als Bagabund verurteilt ist, ihre bescheinigte Order an die County Court senden.

§ 897 Die County Court soll durch allgemeine Regulationen die Art und Weise bestimmen, in welcher Bagabunden beschäftigt werden sollen, und die Arbeit an welcher sie angestellt werden sollen, welche an irgend einer Etappe, Brücke oder anderen öffentlichen Arbeit des Counties sein kann.

§ 898. Die County Court soll die Verwendung der Bagabunden so reguliren, daß sie für das erste Vergehen gezwungen werden, nicht mehr wie eine Woche zu arbeiten und jedes zweite oder jedes folgende Vergehen nicht mehr wie drei Wochen und während welcher Zeit die Person so gezwungen ist zu arbeiten soll, sie von der County Court unterhalten werden und, wenn sie es verdient, soll ihr noch eine fernere Belohnung zu Theil werden aus dem County Schatz, wie die County Court bestimmen mag.

§ 899 Die Municipal - Behörden incorporirter Städte können ähnliche Regulationen hinsichtlich des Bagabundirens innerhalb ihrer Jurisdiction machen und Bagabunden können durch den Mayor oder Recorder einer solchen Stadt verhaftet oder gezwungen werden auf ähnliche Weise an irgend einer StraÙe der Stadt oder öffentlichem Werke derselben zu arbeiten und sollen aus dem Schatz der Corporation unterhalten und belohnt werden wie Municipal - Behörden bestimmen mögen.

§ 900 Eine Person, die als Bagabund verhaftet wird, kann ein Geschworenengericht verlangen und die Behörde soll darauf ein Geschworenengericht von 12 Hauseigentümern oder Grundbesitzern berufen, die für diesen Fall einer solchen Person citirt und eingeschworen werden und soll ein solches Urtheil fällen wie der Ausspruch des Geschworenengerichtes sie berechtigt.

Wegen eines sinnentstellenden Druckfehlers in der in unserer vorhergehenden Nummer publicirten Order No. 4 wiederholen wir nachstehend folgende Stelle in richtiger Form:

„Alle Personen die nicht baldigst diese Order befolgen werden verhaftet und als Kriegsgefangene nach dem Norden gesendet werden und ihr Eigenthum ist verfallen.“

Der 4. Juli wurde mit großer Feierlichkeit in unserer Stadt begangen. Schon vor Tagesanbruch kündigten Kanonenschüsse den Festtag an. Auf dem sogenannten Vereinsberge wurde auf hoher Stange eine mächtige Unionsflagge aufgezogen und mit Unionsflaggen und Musik von den hiesigen Schuttcampagnien und einem großen Theil der hiesigen und umwohnenden Bevölkerung feierliche Umzüge durch alle Straßen der Stadt gehalten. Am Abend dieses und des folgen-

den Tages fanden in den verschiedenen lokalen der Stadt zahlreich besuchte statt.

Die Houstoner Post ist seit Mittwoch 28. Juni nicht mehr hier angekommen.

### Anzeigen.

Eine Farm von 480 Acker Land, 12 Acker in der Nähe von... circa 80 Acker Bottomland am Zusammenfluß... Paderneerel und der Guadalupe mit den... Farmgebäuden, mit oder ohne Vieh, ist zu verkaufen zu fragen bei

Seite 11

### Zu Verkaufen.

Eine Farm, bestehend in 50 Acker Land... Wohnhaus, Küche, vollstem Kornhaus und... lungen nebst Brunnen, 20 Acres in Culture... ter Reine, 4 Meilen von Neu Braunfels... geführ 100 Acker Ederwald, 7 Meilen oberhalb... Braunfels mit gutem Bau- und Brennholz, bestehend in 35

A. J. Grant

Ich mache bekannt, daß ich die Waaren... Vieh übergenommen und möglichst billig... werde. Es ist noch vorräthig:

Näh-Stick-Stich-Häkel- und Nessel... schwarz und bunt. Leinen u. Coats Rohre... delgarn. Nadeln für alle Arbeiten. Besage... der, Lige bunt und weiß, Seiden- leinene... vierstramine, angefangene Straminarbeiten... terial, Gold-Silber-Strahl- und Glasperlen... dänge an Goldbörchen. Reidenbüschchen, Buch... Vricfrapper mit Goldschmitt, englische Scheren, ... me, Andysse aller Art und Vieles mehr, große... wahl weicher Franzen, Strickwolle u. Strick... erwart.

A. Dittmar

in Herrn Sattler Homans altem Haus.

### § 25 Belohnung.

Enclausen eine Amerikanische Maat 8-9... alt, schwarz mit weißem Stern vor dem Kopf, ... scheinlich ein junges Hohlen dabei, gebrannt... linken Schulter ähnlich einem kleinen englischen... der rechten Schulter A mit L verbunden. Ein... zes Maat Hohlen, vollblut ohne Abzeichen, 2... alt derselbe Brand an der rechten Schulter, ... ein brauner Steinesel gebrannt an der linken... ter H mit L verbunden. Derjenige welcher... Thiere auf meiner Farm an der Guadalupe... erhält obige Belohnung.

Andreas Langbein

### Zu Verkaufen.

Meine Farm von circa 60 Acker Land, an die... dalube stehend mit Bettmohlen, an der Straße... schen Scatin und Braunsfels. 30 Acker sind in... und Culture, auf dem Lande befindet sich ein... Garten, mit circa 50 Pfirsichbäumen, vollstän... Wohn- und Farmgebäude, ein guter Brunnen... Brunnenhaus u. Mit der Farm zugleich kann... ein Viehstod und Mähren verkauft werden.

Casimir Rudolph

The State of Texas ) County of Gillespie ) ADMINISTRATION NOTICE John Schmidtzinsky, having been appointed Administrator of the Estate of Wm. Bahner dec. by the Probate Court Court of Gillespie County on the 29th day of February 1864, hereby requests all persons having claims against said Estate to present them within lawful time to the undersigned on the 5th day of June A. D. 1864. JOHN SCHMIDTZINSKY Administrator.

Von heute an werde ich in dem Locale des früh... Bergaufschen Stores ein Wholesale und Retail... schäft in gangbaren Landartikeln eröffnen, besond... hauptsächlich in Dry Goods und Groceries.

Christoph Pfeuffer

### Lehrerge such.

An der La Grange Casino Freischule ist den 1... Septbr. 1865 die Stelle des ersten Lehrers offen. D... sich Anmeldeude muß der englischen und deutschen Spr... che vollkommen mächtig sein. Anmeldungen müß... vor dem 1. August 65 an Unterzeichneten eingereicht... werden.

C. Practorius.

### LOST!

One Mule, brown color branded with a head and one Mexican Brand. Five Dollars reward will be given by delivery at my residence at Fredericksburg. June 6th 1865, CHARLES WEYBACH